

Die Brücke Schleswig-Holstein und das KIELER FENSTER möchten mit dieser Filmreihe all diejenigen ansprechen, die mehr über psychische Belastungen erfahren wollen. Unser Anliegen ist es, junge Menschen und Erwachsene für (die eigene) psychische Gesundheit wach zu machen sowie Ängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen abzubauen.

Die Brücke Schleswig-Holstein ist eine gemeinnützige GmbH und Mitglied im PARITÄTISCHEN. Mit unseren Angeboten setzen wir uns für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Menschen ein, die psychisch beeinträchtigt, sozial benachteiligt oder suchterkrank sind. Die Hilfen umfassen die Lebensfelder Arbeit & Beruf, Gesundheit & Therapie, Wohnen & Leben, Freizeit & Kontakt. Adressen und Ansprechpersonen für Beratung & Information finden Sie **unter www.bruecke-sh.de** – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das KIELER FENSTER ist ein Netzwerk sozialpsychiatrischer Einrichtungen, das erwachsene Menschen mit psychischen Schwierigkeiten und ihre Angehörigen auf vielfältige Weise flexibel und kompetent unterstützt. Im Rahmen von Beratung und Therapie, Betreuung und Begleitung bieten wir Hilfen in den Bereichen Behandlung, Wohnen, Arbeit und soziale Teilhabe. Das KIELER FENSTER ist als gemeinnützig anerkannter Verein Mitglied im PARITÄTISCHEN. Weitere Informationen und Ansprechpersonen für Beratung finden Sie unter **www.kieler-fenster.de**.



Veranstaltungsort:

Kino in der Pumpe
im Kulturzentrum **die Pumpe e. V.**

Haßstraße 22 | 24103 Kiel
Tel. 0431 20076-50 oder -54 (Kasse)
Fax 0431 20076-49

Kartenreservierungen werden empfohlen
und sind per Telefon, Fax und Internet möglich.
kino@diepumpe.de
www.diepumpe.de

Kosten:
pro Karte: 7,- EUR | ermäßigt 6,- EUR

für Gruppen:
Zehnerkarte: 65,- EUR | ermäßigt 55,- EUR

2019; Auflage 5000 Stück
Gestaltung: www.werkforum-kiel.de

IRRE GUTE Filme

XVIII

im Kino in der Pumpe
Haßstraße 22 | Kiel

- 22. AUG **Ich hab's geschafft**
- 12. SEP **Happy Burnout**
- 24. OKT **Luca tanzt leise**
- 14. NOV **Der Junge muss an die frische Luft**



Das KIELER FENSTER und die Brücke Schleswig-Holstein freuen sich in Zusammenarbeit mit dem Kino in der Pumpe bereits zum achtzehnten Mal die Filmreihe IRRE GUTE Filme zum Thema »psychisch gesund – psychisch krank« präsentieren zu können.

Die Filmgruppe, bestehend aus Cineasten mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung, hat erneut eine interessante Mischung von Filmen zusammengestellt, denen psychiatrische Themen zugrunde liegen. An vier Abenden von August bis November 2019 bieten die Filme auch dieses Mal wieder die Möglichkeit, sich über das Thema der psychischen Erkrankungen zu informieren, sich Anregungen zu holen, sich auszutauschen und gemeinsam zu diskutieren.

Besonders freuen wir uns, im Rahmen der 1. Woche der seelischen Gesundheit in Kiel am 22. August 2019 die Regisseurin Shirley Hartlage zum Gespräch über ihren Film »Ich hab´s geschafft« zum Thema Essstörungen in Kiel begrüßen zu dürfen.

Im Anschluss an die Filme laden wir alle Interessierten herzlich dazu ein, sich über die Eindrücke bei einem moderierten Filmgespräch auszutauschen. Je nach Thema des Films haben wir interessante Gäste eingeladen, die für Fragen zur Verfügung stehen. Diese Gespräche werden begleitet und moderiert von betroffenen Menschen (Expert*innen in eigener Sache) und Mitarbeiter*innen der Brücke Schleswig-Holstein und des KIELER FENSTER.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen regen Austausch mit Ihnen!
Brücke Schleswig-Holstein, KIELER FENSTER, Kino in der Pumpe



Ich hab's geschafft

22. AUG | 18.³⁰

Dokumentarfilm, Deutschland 2018 | Regie: Shirley Hartlage, 65 min.

Einmal essgestört, immer essgestört? In der Dokumentation erzählen Menschen, wie sie ihre Essstörung überwunden haben. Alle neun – acht Frauen und ein Mann – berichten in berührenden Porträts von ihrer ganz persönlichen Geschichte mit der Erkrankung. Offen und ehrlich sprechen sie darüber, warum sie krank geworden sind, wie sie ihre Essstörung bewältigt haben und wie es ihnen heute geht. Ihre Botschaft lautet: »Bleib dran, hol dir Hilfe, es geht!« Der Film soll anderen

Betroffenen Mut machen, sich Hilfe zu suchen. Denn die Frage, ob sich Essstörungen überwinden lassen, ist eine der meistgefragten in den Beratungsgesprächen. Die Frage kommt nicht nur von den Betroffenen selbst, auch Eltern, Geschwister, Partner*innen und Freund*innen stellen diese Frage. Denn nicht nur die Betroffenen leiden an einer Essstörung, oftmals sind Angehörige mitbetroffen.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Wir freuen uns, dass an diesem Abend die Regisseurin des Films Shirley Hartlage von Waage e. V. in Hamburg anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen wird. Dieser Austausch wird weiterhin begleitet von betroffenen Menschen (Expert*innen in eigener Sache) und Mitarbeiter*innen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

Happy Burnout

12. SEP | 18.³⁰

Spielfilm, Deutschland 2017 | Regie: André Erkau, 102 min.

Fussel (Wotan Wilke Möhring) mag seine besten Jahre schon hinter sich haben, aber noch immer ist er von ganzem Herzen Punk, Frauenheld, Lebenskünstler und Systemverweigerer. Arbeit kommt für ihn nicht in Frage – warum auch, wenn es sich von Hartz IV so wunderbar leben lässt? Doch nach interner Prüfung kann auch Frau Linde, seine Sachbearbeiterin vom Arbeitsamt, Fussels Faulheit nicht mehr decken und sieht sich zum Handeln gezwungen. In einem Attest bescheinigt sie ihm Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Burnouts und verordnet eine Therapie in einer Klinik für gestresste und ausgebrannte Menschen. In Behandlung trifft der Alt-Punk nicht nur auf die Krankenschwester Alexandra (Anke Engelke), sondern auch auf echte Patienten wie den Alleinunterhalter Datty, die durch ihren Nachwuchs überanstrengte Mutter Merle, Businessmann Anatol und Günther, den Betreiber eines Solariums. Mit Fussel im Therapiezentrum geht es dort bald drunter und drüber und je länger er in der Klinik verweilt, desto unklarer wird, wer hier eigentlich wen therapiert . . .

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Dr. med. Aaron Baudhuin (Facharzt für psychosomatische Medizin, Psychiatrische Institutsambulanz KIELER FENSTER), betroffenen Menschen (Expert*innen in eigener Sache) und Mitarbeiter*innen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

Luca tanzt leise

24. OKT | 18.³⁰

Spielfilm, Deutschland 2017 | Regie: Philipp Eichholtz, 96 min.

Auch Luca tanzt, aber leise. Schon der Filmtitel suggeriert, dass hier keine beschwingte Abhandlung über Sinn und Unsinn des Y-Daseins zu erwarten ist, dass es um die leisen Töne geht. Die Protagonistin Luca tanzt im ganzen Film nur ein einziges Mal, und auch da handelt es sich eher um ein Wanken. Mit Ende zwanzig holt Luca nach einer zehnjährigen Phase der Depression ihr Abitur nach, mal mehr, mal weniger entschlossen. Philipp Eichholtz stellt mit seinem neuen Film

die Frage nach dem selbstbestimmten Leben. In dem großen Raum der Freiheit ist genug Platz für Fehlentscheidungen und die so oft beschworene Eigenverantwortlichkeit dann immer auch eine Frage der Kraft. »Luca tanzt leise«, diese auf den ersten Blick schiefe sprachliche Figur erschließt sich, wenn man sie auf die Bewegungen überträgt, die Luca vollzieht. Keine großen Gesten mehr, kein lautes, auftrumpfendes »Ich will«, sondern die unauffällige Geradlinigkeit ist es, für die Luca sich entscheidet und mit der sie in den Kreisen, in denen das als spießig gilt, immer wieder Probleme bekommt. Denn die Vergangenheit ist nie wirklich vergangen.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Helge Gerstenkorn (Fachpfleger für Psychiatrie, Systemischer Therapeut, Jugendwohnheim Lornsenstraße, Brücke Schleswig Holstein), betroffenen Menschen (Expert*innen in eigener Sache) und Mitarbeiter*innen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.



Der Junge muss an die frische Luft 14. NOV | 18.³⁰

Spielfilm, Deutschland 2018 | Regie: Caroline Link, 99 min.

Der Film zeigt Hape Kerkelings Kindheit und Jugend in der Ruhrgebietsstadt Recklinghausen. Ruhrpott 1972. Der pummelige, 9-jährige Hans-Peter wächst auf in der Geborgenheit seiner fröhlichen und feierwütigen Verwandtschaft. Sein großes Talent, andere zum Lachen zu bringen, trainiert er täglich im Krämerladen seiner Oma Änne. Aber leider ist nicht alles rosig. Dunkle Schatten legen sich auf den Alltag des Jungen. Als seine Mutter nach einer unglücklich verlaufenden Kieferhöhlenoperation ihren Geruchs- und Geschmackssinn verliert, verschlechtert sich der Gesundheitszustand der Mutter. Ihre psychischen Probleme verstärken sich, und sie verfällt immer häufiger in Depressionen. Für Hans-Peter ein Ansporn, seine komödiantische Begabung immer weiter zu perfektionieren.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Katharina Schmidt-Ziesenis (Dipl.-Soz.päd., Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin, Gruppenangebot Ankerplatz für Kinder psychisch belasteter Eltern, Haus der Familie Kiel), betroffenen Menschen (Expert*innen in eigener Sache) und Mitarbeiter*innen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.